

villacher brücke

Termine für Christinnen und Christen

Zeitung der christlichen Kirchen von Villach

10. Jahrgang · Nr. 4 · Sommer 2015

SONDERAUSGABE



St. Jakob



St. Nikolai



St. Leonhard



Kirche im
Stadpark



Hl. Kreuz



St. Ruprecht



St. Josef



Hl. Dreifaltigkeit



Villach-Nord



Maria Landskron



St. Martin



Maria Gail

Villachs Kirchen

Bunte Vielfalt

**an Kunstschatzen, Sehenswürdigkeiten,
Meditationsorten und Gottesdienstfeiern**



Sonnenschutz auch für Ihre Haare!

Schützen und pflegen Sie im Sommer
auch Ihre Haare, z.B. mit Sonnenprodukten
von La Biosthétique. Gerne beraten wir Sie!
Für Haare zum Angreifen schön ...

DER FRISEUR IM ATRIO
WAGNER
für Haare

www.wagnerfuerhaare.at

LEHNER

Mo-Fr 8-19:30 & Sa 8-18 ☎ 042 42 349 11



Grüß Gott in Villachs Kirchen



Pfarrerin
Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Mag.^a Astrid Körner

Evangelische Kirche im Stadtpark

Dechant
MMag. Herbert Burgstaller

Dekanat Villach-Stadt

Wege...

Auf den Weg machen wir uns als Reisende, die sich Erholung oder Abwechslung wünschen.

Auf den Weg machen wir uns auch als jene, die in die Arbeit pendeln oder in der Freizeit auf den Berg steigen.

Auf den Weg machen wir uns in verschiedenen Lebenslagen als Aufbrechende, die Neues, Anderes suchen.

Unterwegs-Sein gehört zu den grundlegenden Erfahrungen des Menschen.

Auch in ihren Glaubenswegen waren Menschen immer schon in Be-Weg-ung - als Nomaden, als Vertriebene, als Flüchtlinge, als sich Aufmachende und Heimkehrende, als fest Entschlossene oder sehnsüchtig Hoffende.

Der Weg, der uns von einer Stelle zur anderen bringt, der verschiedene Räume, Orte und Erfahrungen miteinander verbindet, ja, der auch Menschen miteinander verbindet, indem sie sich gemeinsam aufmachen oder deren Wege sich treffen oder deren Spuren füreinander zurückbleiben, - der Weg in Raum und Zeit wird zur tragenden Erfahrung des Menschseins.

Im alttestamentlichen Wort derech, „Weg“, liegt auch die Bedeutung der Richtung. Darin wird ein besonderer Aspekt des „auf den Weg Machens“ deutlich: Der Weg wirkt. Der Weg geschieht. Die Richtung ist die erste Wirklichkeit meines Weges. Spuren, die wir hinterlassen, Spuren die wir entdecken, legen Zeugnis davon ab von gerichteten und gegangenen Wegen.

Die verschiedenen Kirchenbauten in und um Villach fassen nicht nur architektonische Kunst in ein vielfältiges Bild, sondern lassen uns begangene Geschichte erkennen, wo sich Wege von Menschen kreuzten und vereinten, um Spuren zu hinterlassen, Glaubensgeschichte spürbar werden zu lassen.

In der Sommerausgabe der Villacher Brücke wird ein Ausschnitt davon aufgespürt. Es bleibt nun, sich selbst aufzumachen und auf Spurensuche zu gehen.

Pfarrerin Astrid Körner



Gott zeltet mitten unter den Menschen. Nach dem Sinaibund sind es die Bundestafeln, die Moses und Gottes Volk durch die Wüste in das Land der Verheißung führen. Gott zeltet mit den Zeltenden, er ist Mitte seines Volkes, ist dessen Weg und Ziel. Gottes Offenbarung mitten unter den umherirrenden Menschen wird sich in fleischgewordener Wegbegleitung ausdrücken. Jesus Christus ist Gottes Offenbarung schlechthin. Er ist irdischer Weg zum himmlischen Vater, der Kreuzungspunkt von Himmel und Erde. Aus irdischer Wegbeileitung wird himmlische Wegzehrung in Wort und Sakrament.

Dass Menschen Gottes Wohnen mitten unter ihnen wahrnehmen, dass sie Gottes Wort vernehmen und in Zeichengestalt erfahren, dazu wurden Kirchen errichtet. Kirchen sind

Denkmal, Mahnmal und Wahrzeichen, sind Orte des Glaubens, der Stille und Andacht, Orte der Wortverkündigung und der Feier des Glaubens in sakramentalen Zeichen, Orte von Kunst und Kultur, von gekünstelter, verängstigt entstellter, geisterfüllter und freier Gottesrede.

Villach kennt zahlreiche Stätten der Gottesverehrung katholischer, evangelischer und altkatholischer Ausformung. Bezeichnend ist Villachs Mitte. Die Stadtpfarrkirche St. Jakob mit dem höchsten Turm der Kirchen Kärntens lässt ein Schielen zur Landeshauptstadt Klagenfurt vermuten. Der Innenraum ist ein geschichtlicher Beleg für das Wiederentdecken der Wortverkündigung. Die steinerne Kanzel erinnert an bewegte Zeiten kirchlichen Ringens um Selbstfindung, Selbstbestimmung und Neuausrichtung in Jesu Namen. Kärnten kennt auch entlegene Orte geheim gelebten Glaubens. Heute ist Villach ein Ort gelebter Ökumene. Versöhnte Verschiedenheit ist ein Grundwort des kirchlichen Miteinanders im Blick auf Christus. Das Wachsen der Stadt ließ im 20. Jahrhundert neue Kirchen und Pfarren entstehen. Maria Landskron, St. Josef in den Auen, Hlgst. Dreifaltigkeit in Völkendorf und die evangelische Kirche in Villach Nord sind hier zu nennen. Gottes Wohnen mitten unter den Menschen ist in baulicher Gestalt sichtbar gemacht. Möge dieses Sichtbare ein Kreuzungspunkt und Wegweiser zum Unsichtbaren werden!

Dechant Herbert Burgstaller

SEHENSWERTES IN VILLACHER KIRCHEN



St. Jakob

Die Kirche wird urkundlich 1136 erstmals genannt, ist aber älter, und ist dem Apostel Jakobus d. Ä. geweiht. Der erste Kirchenbau aus dem 11. Jahrhundert wurde durch das Erdbeben von 1348 zerstört, der Wiederaufbau in der heutigen Form dauerte rund 100 Jahre.

Das Gotteshaus birgt viele Kunstschatze und etliche sehenswerte Grabdenkmäler von Villacher Adelsfamilien. Diesen sind drei Seitenkapellen gewidmet: die Leininger-Kapelle, die Kapelle der Görz-Dietrichsteiner- und die Khevenhüller-Kapelle. Besonders sehenswert sind: das barocke Gewölbe des Chorraumes mit dem beeindruckenden spätgotischen Kreuz (Foto), das gotische Netzrippengewölbe im Kirchenschiff und die neue Orgel von 1992, welche in das wertvolle Gehäuse aus dem Jahre 1645 eingebaut ist. Die Renaissancekanzel aus Marmor (Foto) stammt aus dem Jahre 1555 und ist ein Zeichen der lutherischen/evangelischen Zeit zwischen 1526 und 1594. Die Jakobus-Kirche ist auch Etappenziel des Kärntner Jakobsweges, deshalb wurde 2007 im 94 m hohen Kirchturm eine Ausstellung (Foto) zum Pilgerweg eingerichtet. Vom Turm hat man eine herrliche Aussicht über die Stadt Villach.



Impressum:

villacher brücke

Kommunikationsorgan der christlichen Kirchen von Villach.
Herausgeber: Dekanatsamt Villach-Stadt und Regionalstelle der Katholischen Aktion, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche A.B. und Altkatholischen Kirche. Redaktionsanschrift: Dekanatsamt Kirchensteig 2, 9500 Villach, Telefon 04242/565 68. Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Redaktion: Textteil: Mirko Hofer, Termine: Zdravko Slišković, Dipl. Theol. **Fotos:** © Mirko Hofer

Verlag, Produktion, Anzeigen: Santicum Medien GmbH, 9500 Villach, Willroiderstraße 3, Telefon 04242/307 95 oder 0650/310 16 90, E-Mail: office@santicum-medien.at





St. Martin

Schon zur Römerzeit war der Kirchenhügel von St. Martin besiedelt, schon im 9. Jahrhundert muss es ein christliches Gotteshaus gegeben haben, eine Urkunde von 979 belegt dies.

Das Gebäude stammt teilweise aus dem Mittelalter, gegen Ende des 17. Jahrhunderts erfolgte die Barockisierung der Inneneinrichtung. 1962 stürzte der 24 m hohe Kirchturm ein; beim Wiederaufbau wurde gleichzeitig das Langhaus verbreitert.

An Kunstschatzen sind in St. Martin zu nennen: Eine Pietà von 1410, ein Marienrelief von 1518 (Foto), zwei Kreuzigungsgemälde von 1540 bzw. 1580 und die Deckenfresken von 1510 (Foto) in der sich neben der Kirche befindlichen spätgotischen Michaelskapelle.



St. Nikolai

Die jetzige Kirche hat eine lange Geschichte, bereits 1309 und dann 1633 wird ein Kirchenbau genannt. 1787 Aufhebung des Kapuzinerklosters, die Kirche wird Sitz der Pfarre St. Nikolai. 1891 übernahmen die Franziskaner von den Jahrhunderte hier wirkenden Kapuzinern Kirche und Kloster. 1892 erfolgte der Bau des neugotischen Gotteshauses nach Plänen von Johann M. Reiter, welches dem Schifferpatron Nikolaus geweiht ist.



K. Maschke

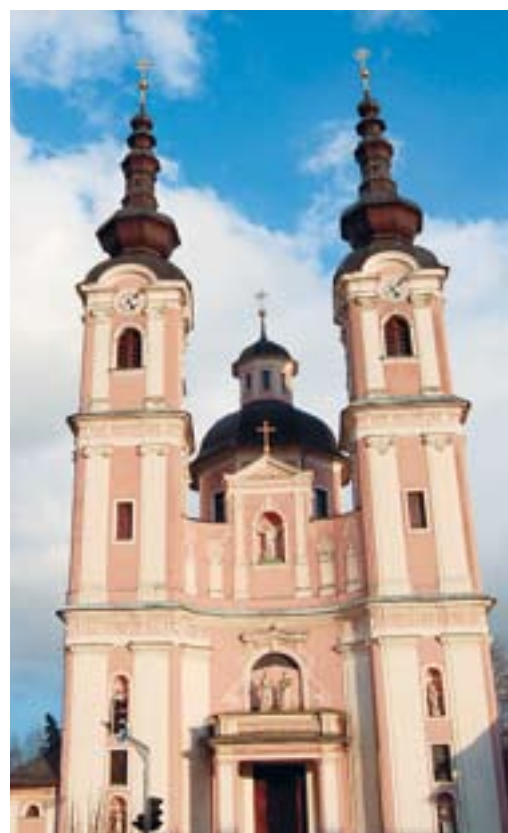
Ges. m. b. H.

A-9500 Villach, Italienerstraße 56, Tel.: +43 (0) 4242 / 23 359, Fax DW 20
eMail office@elektro-maschke.at · URL www.elektro-maschke.at

Sechs große Wandgemälde im Nazarenerstil und die neugotischen Altäre (Foto Hochaltar) sind sehenswert. Vor der Kirche befindet sich eine Franziskusstatue von Jos Pirkner (Foto).

Heiligenkreuz

Zwischen 1726 und 1738 wurde die barocke, doppeltürmige Kirche anstelle ihrer kleineren Vorgängerin (Peterskirche, genannt 1233) nach Plänen von Hans Eder erbaut. Seit dem Beginn der Wallfahrten zum „Heiligen Kreuz“,



einer Gründungslegende, nach der ein Kruzifix aus einer Mauer heraus wuchs (Foto), zählt der neue Kirchenbau zu den schönsten Barockkirchen Kärntens.

Der kreuzförmige Grundriss mit einer zentral angelegten achtseitigen Kuppel entfaltet sich in einen freundlichen Kirchenraum. Die einheitliche barocke Einrichtung aus dem 18. Jahrhundert zeigt sich u. a. am dreigeschossigen Hochaltar. Auf der Empore steht eine original erhaltene Orgel (im Foto links), 1868 von Josef Grafenauer erbaut.

Die Gnadenkapelle zum „Heiligen Kreuz“, ein Anbau zur Kirche, zeigt in der Deckenmalerei Marianische Szenen und die Gründungslegende.



VOLKSBANK GHB KÄRNTEN

RUHE? HAB ICH IN 30 JAHREN NOCH GENUG!

Für alles, was Spaß macht: die Aktivcard.
Die besten Konzerte, Events und Gutscheine:
mit der Volksbank Aktivcard und dem Bonusparkingpass.
Einfach Green-Karte eröffnen und Bonitäten aktivieren!
www.volksbank.at/aktivcard

VOLKSBANK AKTIVCARD

Volksbank. Mit V wie Flügel.

**„Fasten ist zeitlos!“
Herbst- und Adventtermine**

Spirituelles Klosterfasten „Einfach und Wesentlich“
27.09.-03.10.2015

Sanftes Suppenfasten „Zeit für mich“
03.10.-09.10.2015 und 05.12.-11.12.2015

Leberreinigung nach Moritz
22.11.-28.11.2015

„Oase der persönlichen Auszeit“
Begleitete Auszeit im Kloster 25.-31.10.2015

Tage der Stille
04.09.-06.09.2015, 30.10.-01.11.2015 und 04.-06.12.2015

Meditation und Tanz
20.11.-22.11.2015

24. Wernberger Gesundheitstage „Rheuma und Gelenke“
10.10.-11.10.2015

Anmeldung für Angebote erforderlich!
Auskunft:
Klosterweg 2, 9241 Wernberg,
Tel.: 04252/2216
www.klosterwernberg.at

25 Jahre Fastenerfahrung



Maria Gail

Die Kirche Maria Gail war seinerzeit Mittelpunkt einer „Urpfarre“, welche den Faakerseeraum bis Arnoldstein umfaßte. Eine erste urkundliche Nennung wird in der Sammelurkunde des Klosters Moggio (ca. 1136) angeführt. Die ursprünglich romanische Chorturmkirche wurde um 1450 vergrößert und erhielt das Presbyterium die Annakapelle und die Orgelempore. Die im Turm hängende „Türkenglocke“ von 1473 erinnert an die Türkeneinfälle jener Tage, die auch Maria Gail betrafen. 1580 stürzte der Kirchturm ein und wurde erst 26 Jahre später wiedererrichtet.

In der Innenausstattung findet man viel Sehenswertes. Hier sind die spätromanischen Fresken aus dem 13. Jahrhundert zu nennen und die Weltgerichtsenkel auf der südlichen Außenwand (Foto). Um 1700 erhielt die Kirche drei barocke Altäre. Im Hochaltar

steht heute im Schrein eine Schutzmantelmadonna (Foto) aus dem Beginn des 17. Jahrhunderts. Das Glanzstück und kunsthistorische Juwel ist der spätgotische Flügelaltar unbekannter Künstler aus der Villacher Schule um 1515 (Foto). Dieser, oder sein Vorgänger, dürfte früher im Hochaltarraum gestanden haben. Die Schnitzarbeit ist das ganze Jahr zu sehen, die bemalten Rückseiten nur in der Advent- und Fastenzeit.



Ihre Anzeigen-HOTLINE:

0650/310 16 90 • office@santicum-medien.at

SANTICUM
MEDIEN

Bestattung
angenehm anders
www.UNSCHWARZ.com
24 Stunden für Sie da: 0664/545 37 30



BRAUHOFF

NEUE KARTE
GEMÜTLICHE ATMOSPHÄRE
VILLACHER BIERSEZIALITÄTEN

www.villacherbrauhof.at

Miele

Ihr Miele Center in Villach für
Verkauf, Kundendienst und Ersatzteile

CENTER ● OLSACHER

Ossiacherzeile 46 · A-9500 Villach
www.mielecenter.at

Telefon-Hotline 04242 / 340 00

Maria Landskron

Aufgrund der Besiedelung wurde die Kirche Maria Landskron (Foto) zwischen 1962 und 1964 als neue Pfarrkirche im Stadtteil Landskron erbaut. Ihre Vorgängerin war die Kirche

St. Ruprecht (Foto), Sitz der „Urpfarre“ St. Ruprecht am Moos, urkundlich bereits 860 und 1195 erwähnt. Der im Kern romanische Bau birgt u. a. im Chor Fresken des Meisters Friedrich von Villach (1. Hälfte des 15. Jahrhunderts) und ein spätgotisches Rippengewölbe.

Die neue Hallenkirche wurde 1967 geweiht und ist die einzige „Herz Mariä“-Kirche Kärntens. Eine Bereicherung des Gotteshauses stellen die großflächig vom Glaskünstler Daniel Moser gestalteten Kirchenfenster dar. Aus der Filiale St. Michael stammt ein romantisches Kruzifix aus dem 12. Jahrhundert.



St. Leonhard

Die Kirche St. Leonhard wird 1425 urkundlich erwähnt. Vom spätgotischem Bau hat sich nur die Leonhard- oder Freskenkapelle mit Malereien um 1380 erhalten, denn 1936 wurde das Kirchengebäude durch einen Erweiterungsbau vergrößert und 1945 durch Bombentreffer zum größeren Teil zerstört. Die turmartige Giebelfassade gibt seit 1947 dem Kircheneubau das Gepräge. Aus diesem Jahr ist auch das Altarwandgemälde von Martin Häusle (Foto).



Hl. Dreifaltigkeit



Im Stadtbereich Völkendorf schritt man am 2. 5. 1965 zum Bau einer modernen Kirche, Planer war Architekt Walter Pinzer. 1967, zwei Jahre später, wurde das Gotteshaus der Hl. Dreifaltigkeit geweiht. Diese wird an der Altarseite in einem Großmosaik von Franz Schneeweis (Foto) bildlich dargestellt.

2004 erhielt die Völkendorfer Kirche mit der Skrabl-Orgel (Foto) die zweitgrößte Orgel von Villach.



**Die villacher brücke:
Ihr zuverlässiger
Werbepartner**



**Ihre Anzeigen-HOTLINE:
0650/310 16 90
office@santicum-medien.at**

**SANTICUM
M E D I E N**

St. Josef

Im Herbst 1948 war die Grundsteinlegung einer neuen Kirche im wachsenden Stadtteil Auen.

Am 31. 7. 1952 erfolgte die Weihe des Gotteshauses, welches nach Plänen des Architekten DI. Max Wochinz erbaut wurde. Patron der Kirche wird der hl. Josef, der Arbeiter. Das Presbyterium (Foto) und die Inneneinrichtung erfuhren immer wieder Veränderungen.





Kirche im Stadtpark

Die evangelische Kirche Villach wurde in den Jahren 1901-1903 nach den Plänen von Architekt Ludwig Schöne errichtet. Als neugotischer Backsteinbau setzt sie im Stadtbild einen markanten Akzent. Die Kirche ist geprägt von einem Zusammenspiel aus konservativen und modernen Elementen. Der viergeschossige Fassadenturm und das Kirchenschiff beeindruckend durch die lebhaft farbliche Wirkung. Diese wird noch verstärkt durch eine Querhausanlage, in der im Innenraum das Gestühl parallel zur Längsachse steht. Diese untypische Anordnung geht auf den Einfluss der Los-von-Rom-Bewegung Anfang des 20. Jh. zurück. Das für die damalige Zeit betont protestantische Profil zeigt sich in der modernen Raumkonzeption, die mit dem neugotischen Außenbau dennoch traditionelle Kirchlichkeit vermittelt. Im Jahre 2000 wurden nach dem Konzept vom Kärntner Künstler Viktor Rogy von innen durchsichtige Spiegelfenster eingefügt (Foto). Sie machen außen wie innen den die Kirche umgebenden Park sichtbar.



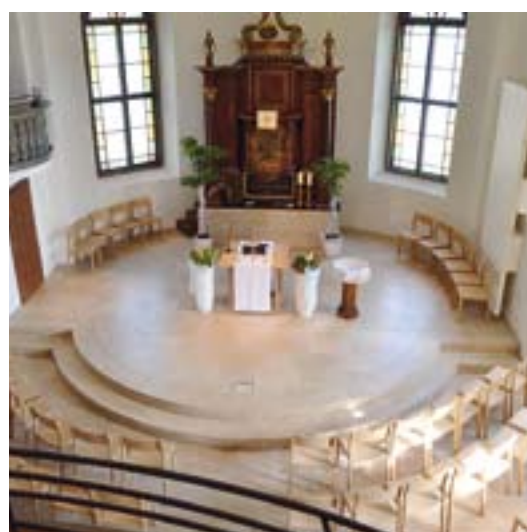
Geschichtliche Rückschau

Nur wenige Jahre nach Luthers Thesenanschlag wurde die Hauptkirche zu Villach, St. Jakob, evangelisch. Drei Generationen später (1594) wurde das nahezu ganz evangelisch denkende, „völlig ketzerische Villach“ gewaltsam rekatholisiert. Wer Widerstand leistete, musste die Stadt verlassen. Erst nach dem Toleranzedikt Kaiser Josephs II. 1781 zogen wieder Protestanten nach Villach. In St. Ruprecht wurde das erste evangelische Bethaus errichtet – zunächst noch ohne Turm, dessen Errichtung erst mit dem Protestantenpatent 1861 erlaubt war.



St. Ruprecht

Das Gotteshaus wurde 1785 erbaut, der Turm 1863. Es gilt als Mutterkirche der evangelischen Kirchen von Villach. Das Kircheninnere hat einen barocken Kanzelaltar mit Säulen sowie eine einfache Flachdecke. 2014 kam es zu einer modernen und flexibleren Neugestaltung des gesamten Kirchenraumes, des Altarraumes (Foto) und der Empore.



Auferstehungskirche Villach-Nord

Die evangelische „Auferstehungskirche“ in Villach-Lind wurde am 18. Oktober 1987 geweiht. Der moderne quadratische Bau, entworfen von Architekt DI Kompolschek, besticht besonders durch die Dachkonstruktion mit durchgehendem Lichtkreuz. Sehenswert ist der 27teilige Bilderzyklus „Gegentaler Passion“ des Malers Albin Dolinschek und das bunte Glasmosaikkreuz (Foto) gestaltet von der Künstlerin Elfriede Kreuzer.





Burgkapelle

In der einstigen Bamberger Burg war eine Kapelle (11. Jahrhundert) integriert, sie stand unter der Patronanz des hl. Kaiserpaars Heinrich und Kunigunde. Über 250 Jahre war der Raum für profane Zwecke verwendet worden, seit 1980 ist dies die Heimstätte der altkatholischen Pfarrgemeinde, die sich hier zu den Gottesdiensten trifft.



Weiters sehenswert



1. Reihe, von links: Dreifaltigkeitssäule auf dem Hauptplatz (von 1739) - spätgot. Felderdecke von 1514, Kirche Oberwollanig – Romanische Kirche Gratschach mit Römersteinen und Wandmalereien (von 1606) - Spätgot. Flügelaltar in der Kirche St. Thomas (ca. 1450).

2. Reihe, von links: Glasfenster in der Kirche Drobollach und Flügelaltar in der Kapelle des Krankenhauses, beides von Giselbert Hoke.



DIE VILLACHER NOTARE

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Private und öffentliche Urkunden
- Schenkung und Übergabe
- Grundbuch und Firmenbuch
- Erbrecht und Testament
- Gesellschafts- und Handelsrecht

Ihre Notare in Villach:

- **DR. CLAUDIA STERN**, Rathausplatz 2, Tel. 0 42 42/23 960, claudia.stern@notar.at
- **DR. JOHANNES LOCNIKAR**, Hauptplatz 23, Tel. 0 42 42/23 523, notariat@traar-locnikar.at
- **DR. WOLFGANG MILZ**, Widmannngasse 43/1, Tel. 0 42 42/25 234, milz@notar.at
- **DR. HELMUT TRAAR**, Hauptplatz 23/2, Tel. 0 42 42/23 523 notariat@traar-locnikar.at
- **DR. PETER ZDESAR**, 10.-Oktober-Straße 18, Tel. 0 42 42/24 836, peter.zdesar@notar.at

RECHT OHNE STREIT: DIE 5 VILLACHER NOTARE

BESONDERE ANGEBOTE

Orgelmusiksommer 2015

Stadthauptpfarrkirche St. Jakob in Villach

Konzerte finden jeweils an Donnerstagen um 20 Uhr statt.



2. Juli, Orgelkonzert

Orthulf Prunner, Organist der Stadthauptpfarre

Werke von J.S. Bach, W.A. Mozart, A.P.F. Boely und Improvisation

9. Juli, Flöte, Klarinette und Orgel

Lorenz und Peter Pichler, Orthulf Prunner

Werke von J.S. Bach, F. Martin u.a.

16. Juli, Orgelkonzert

Peter Planyavsky, Wien

Werke von P. Hindemith, J.S. Bach, C. Franck, F. Mendelssohn u. Improvisation

23. Juli, Orgelkonzert

Johannes Ebenbauer, Wien

Werke von J. N. De Grigny, J.S. Bach, Anton Heiller u. Improvisation

6. August, Orgel und Trompete

Stefan Hofer, Orthulf Prunner

Werke von J.S. Bach, J. Kotszies, B. Marcello u.a.

13. August, Barockvioline und Orgel

Claudia Woldan, Stefan Baier

Werke von J.S. Bach, J.H. Schmelzer, H. I. F. Biber, G. Muffat, G.F. Telemann u.a.

20. August, Orgelkonzert

Wolfgang Reisinger, Wien

Werke von J.S. Bach, O. Ulfsson, L. Lefébure-Wély u.a.

27. August, Orgelkonzert

Orthulf Prunner, Organist der Stadthauptpfarre

Werke von J.S. Bach

Geistliche Abendmusik

Info.: www.villach-evangelisch.at

Immer Freitag, 19 Uhr, Kirche im Stadtpark,



10. 8., „dal core“

21. 8., „Europäische Konzertreise“ mit dem niederländischen Konzertorganisten Gijsbert Lekkerkerker

11. 9., Geistliche Abendmusik

Kräutersegnungen

Samstag, 15. 8.,



8.45 Uhr: Kirche Heiligenkreuz

9 Uhr: Kirche M. Landskron

9 Uhr: Kloster Wernberg

10 Uhr: Kirche St. Leonhard

10 Uhr: Kirche St. Jakob mit Vill. Stadtkapelle Quartett

15 Uhr: Kirche Wollanig

Sachen zum Lachen

10-jähriges Bühnenjubiläum

jeweils 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht

Mittwoch 18. 8. ;

Donnerstag 19. 8.;

Freitag 20. 8.,

Donnerstag 27. 8.;

Freitag 28. 8.;

Samstag 29. 8.



Karten: Pfarrbüro 04242-41712 oder 0699-10134775

Wir freuen uns auf euren Besuch, für die Theatergruppe Barbara Hofer

Orgelmusik- Sommer 2015

in der Stadthauptpfarrkirche St. Jakob in Villach

1. Konzert: 18. Juni, Orgelkonzert

Orthulf Prunner,
Organist der Stadthauptpfarre
Werke von J. N. De Grigny, D. Buxtehude, J.S.
Bach, C. Franck u.a.

2. Konzert: 25. Juni,

Orgel und Marimbaphon
Duo Triessnig (Isabella Trießnig-Loimer,
Hans-Josef Knaust)
Werke von J.S. Bach, J. Alain, B. Bartok u.a.

3. Konzert: 2. Juli, Orgelkonzert

Orthulf Prunner,
Organist der Stadthauptpfarre
Werke von J.S. Bach, W.A. Mozart, A.P.F. Boely
und Improvisation

4. Konzert: 9. Juli,

Flöte, Klarinette und Orgel
Lorenz und Peter Pichler, Orthulf Prunner
Werke von J.S. Bach, F. Martin u.a.

5. Konzert: 16. Juli, Orgelkonzert

Peter Planyavsky, *Wien*
Werke von P. Hindemith, J.S. Bach, C. Franck,
F. Mendelssohn u. P. Planyavsky

6. Konzert: 23. Juli, Orgelkonzert

Johannes Ebenbauer, *Wien*
Werke von J. N. De Grigny, J.S. Bach,
Anton Heiller und Improvisation

7. Konzert: 6. August,

Orgel und Trompete
Stefan Hofer, Orthulf Prunner
Werke von J.S. Bach, J. Kotszner, B. Marcello u.a.

8. Konzert: 13. August,

Barockvioline und Orgel
Claudia Woldan, Stefan Baier
Werke von J.S. Bach, J.H. Schmelzer, H. I. F. Biber,
G. Muffat, G.F. Telemann u.a.

9. Konzert: 20. August, Orgelkonzert

Wolfgang Reisinger, *Wien*
Werke von J.S. Bach, O. Ulfsson, L. Lefébure-Wély
und Improvisation

10. Konzert: 27. August, Orgelkonzert

Orthulf Prunner,
Organist der Stadthauptpfarre
Werke von J.S. Bach

Die Konzerte finden jeweils an Donnerstagen um 20.00 Uhr statt.

Wegen der Villacher Brauchtumswoche
findet am 30. Juli kein Konzert statt.

Mit freundlicher Unterstützung des katholischen
Bildungswerks und der Pfarre St. Jakob

